

Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck – Philipps-Universität Marburg (Mag. Theol.)

I. Grundordnung der Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck (1967, zuletzt 2015)

[\[http://www.kirchenrecht-ekkw.de/document/17610\]](http://www.kirchenrecht-ekkw.de/document/17610)

- Es findet sich **keine** Erwähnung von Israel, dem Judentum, jüdischen Wurzeln oder jüdisch-christlichem Dialog in der Grundordnung der EKKW.

II. Leitbild des Fachbereichs Evangelische Theologie (2002) [http://www.uni-marburg.de/fb05/leitbild/leitbild05]

- Wenige Anknüpfungspunkte lassen sich im Leitbild des Fachbereichs finden. Der Fokus liegt dann eher auf interreligiösem, auf „andere[n] religiöse[n] und kulturelle[n] Sinndeutungen“¹, statt auf dezidiert jüdisch-christlichem Dialog.
- Es gibt eine namentliche Erwähnung des „fach- und semesterübergreifende[n] Studienangebot[s] (...) Bilder des Judentums“², welches im Jahr 2001 begonnen wurde. Ob es dieses Angebot noch gibt, wird nicht klar ersichtlich.
- Die Fachprofile der Fachgebiete Altes und Neues Testament machen einen Bezug zu jüdischen Inhalten deutlich.³
- Für das Fachgebiet Altes Testament wird die Kooperation mit dem Institut für Orientalistik und Sprachwissenschaft und dem Zentrum für Friedens- und Konfliktforschung betont. Das Institut bzw. das Zentrum beschäftigen sich unter unterschiedlichen Fragestellungen mit der israelischen Kultur, Sprache und Politik und dem Judentum.⁴
- „Klärung und Vertiefung der Beziehungen zwischen dem Christentum und nichtchristlichen Religionen“⁵ sollen unter Mitarbeit des Fachgebiets Systematische Theologie bei den Internationalen Rudolf-Otto-Symposien unterstützt werden.
- Ein eigenes Fachgebiet stellt die Religionsgeschichte da, die u.a. die „Kenntnis anderer Religionen und die Auseinandersetzung mit ihnen“⁶ ermöglichen soll.

1 A.a.O., 1.

2 A.a.O., 3.

3 Vgl. a.a.O., 8f.

4 Vgl. ebd.

5 A.a.O., 11.

6 A.a.O., 14.

III. Studien- und Prüfungsordnungen

III.1 Verordnung über die Erste Theologische Prüfung der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck (2003) [http://www.theologiestudium-ekkw.de/tl_files/downloads/downloads/Verordnung_Erste_Theologische_Pruefung.pdf]

- Enthält ausschließlich formale und keine inhaltlichen Richtlinien für die Erste Theologische Prüfung.

III.2 Studien und Prüfungsordnung für den Studiengang Evangelische Theologie mit dem Abschluss Magister Theologiae / Magistra Theologiae sowie für den Studiengang Evangelische Theologie mit dem Abschluss Erste Theologische Prüfung der Philipps-Universität Marburg (2013) (inkl. eines exemplarischen Studienverlaufsplans und einer Modulliste im Anhang) [http://www.uni-marburg.de/administration/amtlich/49_2013.pdf]

- Wie bereits im Leitbild wird die Religionsgeschichte als eigenes Fachgebiet aufgelistet, in dem es ein Pflichtmodul im Grundstudium zu absolvieren gilt (71100) und ein Wahlpflichtmodul, welches im Grund- oder Hauptstudium gewählt werden kann (73500), angeboten wird. Dazu kommt noch ein Oberseminar „Forschungsschwerpunkte in der Religionsgeschichte“ (77100), welches ebenfalls im Wahlpflichtbereich belegt werden kann. Bereits in dieser Liste wird im Wahlpflichtbereich deutlich, dass durch Veranstaltungen im Modul „Religions- und Kulturgeschichte des Islams“ (73100), der Schwerpunkt der Lehre hier nicht auf dem Judentum und dem jüdisch-christlichen Dialog liegt.⁷

IV. Modulliste gemäß der Studien- und Prüfungsordnung (2013)⁸

IV.1 Module mit konkretem Bezug zu dieser Thematik

- In keiner Modulbeschreibung wird breiter auf interreligiösen oder konkret jüdisch-christlichen Dialog eingegangen. Das Judentum als antike Umwelt des Neuen Testaments wird teilweise erwähnt, füllt aber nicht die Ausrichtung des Moduls.

IV.2 Möglicher Freiraum für Veranstaltungen in diesem Themenfeld

- Sämtliche Basis- und Aufbaumodule der Fachgebiete bieten eine mögliche Anschlussfähigkeit der Thematik. Nur in wenigen Modulen wird diese Möglichkeit auch

⁷ Vgl. a.a.O., 4-6.

⁸ Vgl. Abschnitt III, Modulliste mit Qualifikationszielen aus dem Anhang dieses Dokuments entnommen.

genutzt, was in der nachfolgenden Liste an beispielhaften Veranstaltungen gezeigt werden soll. Eine vollständige Liste der thematisch relevanten Veranstaltungen im WiSe 2015/16 und SoSe 2016 findet sich im Anhang.

- Modul 12100: Exegese, Religionsgeschichte und Theologie des Alten Testaments A
 - SE Die fünf Festrollen (Megillot): Die Bücher Rut, Hld, Klgl, Koh, Est und ihr Zusammenhang (2 SWS, Poser)
- Modul 13100: Wahlpflichtmodul Umwelt der Bibel (Vertiefungsmodul)
 - Dieses Modul will verschiedene Kompetenzen vermitteln. Dabei wird explizit die methodische Kompetenz als Kenntnis von „Literatur und Schriftauslegung des antiken Judentums“ und die hermeneutische Kompetenz als Fähigkeit die Bibel in ihrer Umwelt einzubetten und im Lichte dieser die Inhalte fruchtbar zu machen.⁹
 - Lektürekurs Lektüre antiker Quellen: „Testament Abrahams“ (1 SWS, Standhartinger)
- Modul 22100: Exegese, Religionsgeschichte und Theologie des Neuen Testaments A
 - SE Flucht und Neuanfang: Abraham im Neuen Testament (2 SWS, Bormann/ Conrad)
- Modul 23500: Wahlpflichtmodul Ausgewählte Themen des Neuen Testaments (Vertiefungsmodul)
 - Auch hier wird u.a. mit antiken jüdischen Quellen gearbeitet, die die exegetische Arbeit am Neuen Testament und seiner Umwelt befruchten können.¹⁰
- Modul 27100: Wahlpflichtmodul Forschungsschwerpunkte im Neuen Testament (Vertiefungsmodul)
 - Im Rahmen eines interdisziplinären Überblicks in die Zusammenarbeit innerhalb der Theologie und mit anderen Fachrichtungen wird auch die Judaistik gelistet.¹¹
- Modul 71100: Basismodul Einführung in die Religionsgeschichte
 - Als eines der Modulziele wird das Näherbringen einer „selbstkritischen Offenheit gegenüber anderen Religionen und Kulturen“ und die Fähigkeiten zur Unterscheidung zwischen „religionswissenschaftlich verantwortete[r] von polemisch verzeichnender Literatur“ angegeben.¹²
 - SE Einführung in die Religionsgeschichte – Religionen und ihre charismatischen Persönlichkeiten (2 SWS, Roth)

⁹ Vgl. beides a.a.O., 31.

¹⁰ Vgl. a.a.O., 32.

¹¹ Vgl. a.a.O., 36.

¹² Beides a.a.O., 27.

- Modul 73500: Wahlpflichtmodul Ausgewählte Themen der Religionsgeschichte und Religionswissenschaft (Vertiefungsmodul)
 - Die Rede ist bei diesem Modul sehr offen von der Kenntnisvermittlung über Religionen in der Vergangenheit und der Gegenwart. Das Judentum oder auch der jüdisch-christliche bzw. allgemein interreligiöse Dialog wird in der Beschreibung nicht erwähnt.¹³
- Turnus: Über die Regelmäßigkeit dieser Veranstaltungen kann keine Aussage getroffen werden, da die thematische Gestaltung der Lehrveranstaltungen den Fachgebieten individuell obliegt.
- Die Anzahl der erreichbaren Creditpoints unterscheidet sich je nach Art des Moduls bzw. der Veranstaltung.

IV.3 Zusammenfassung

Am Fachbereich Evangelische Theologie der Philipps-Universität Marburg finden sich vergleichsweise **wenige Veranstaltungen und Module**, die judaistischen oder jüdisch-christlichen Fragestellungen nachgehen. Bereits bei den Modulbeschreibungen ist auffällig, dass sich **keines explizit der Judaistik widmet**. Die Religionsgeschichte als eigenes Fachgebiet ist deutlich auf den Islam als Gegenstand spezialisiert. In den Modulen, die diesem Fachgebiet zugeschrieben sind, findet sich das Judentum nur im Rahmen der Behandlung der „großen Religionen“. Weitere Veranstaltungen, die sich teilweise mit genuin jüdischen Inhalten beschäftigen – bspw. der Lektürekurs zum Testamentum Abrahæ – werden **ausschließlich von den Fachgebieten Altes und Neues Testament angeboten**. In der Kirchengeschichte, der Systematischen und der Praktischen Theologie finden sich keine Veranstaltungen, die judaistische bzw. jüdisch-christliche Inhalte thematisieren.

V. Weitere Landeskirchliche Bestimmungen, Examensordnungen

- In der Examensordnung gibt es keine relevanten Abschnitte. Die Landeskirche hat keine eigene Praktikumsordnung, die Möglichkeiten in dieser Form aufzeigen würde.
- „Zweimal jährlich werden alle Studierenden zu einer Tagung in der Evangelischen Akademie Hofgeismar eingeladen. Das Thema der Tagung wird von den Studierenden festgelegt. Die Struktur der Tagung wird von einer studentischen Vorbereitungsgruppe

¹³ Vgl. a.a.O., 35.

zusammen mit der Ausbildungsreferentin geplant.“¹⁴ Im Rahmen solch einer Tagung wäre eine Veranstaltung zum jüdisch-christlichen Dialog als Ergänzung von Seiten der Landeskirche denkbar.

¹⁴ <http://www.theologiestudium-ekkw.de/studierendentagungen.html> (Stand: 25.04.2016)

1. Veranstaltungen (im WiSe 2015/16 und im SoSe 2016) aus dem untersuchten Themenfeld

Die Veranstaltung thematisiert explizit jüdisch-christliche Lehrinhalte.

Die Veranstaltung behandeln genuin jüdische Inhalte.

- Modul 12100: Exegese, Religionsgeschichte und Theologie des Alten Testaments A
 - Im SoSe 2016
 - SE Die fünf Festrollen (Megillot): Die Bücher Rut, Hld, Klgl, Koh, Est und ihr Zusammenhang (2 SWS, Poser) [Modul 12200, 13500]
- Modul 13100: Umwelt der Bibel
 - Im SoSe 2016
 - Lektürekurs Lektüre antiker Quellen: „Testament Abrahams“ (1 SWS, Standhartinger) [Modul 27100]
 - SE Zur Rezeptionsgeschichte der Genesis (2 SWS, Kepper)
- Modul 22100: Exegese, Religionsgeschichte und Theologie des Neuen Testaments A
 - Im SoSe 2016
 - SE Flucht und Neuanfang: Abraham im Neuen Testament (2 SWS, Bormann/ Conrad) [Modul 22200, 23500]
- Modul 71100: Basismodul Einführung in die Religionsgeschichte
 - Im WiSe 2015/16
 - SE Einführung in die Religionsgeschichte: Große Religionen (2 SWS, Roth)
 - Im SoSe 2016
 - SE Einführung in die Religionsgeschichte – Religionen und ihre charismatischen Persönlichkeiten (2 SWS, Roth)